Hinweise für die Filmbildungsarbeit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hinweise für die Filmbildungsarbeit

Filmkulturelle Arbeit verlangt zuerst Einsatz des Geistes

Aus einer kleinen Stadt erhalten wir nachstehendes Zirkular des Diskussionsleiters eines Filmbildungsausschusses. Wir glauben, die Seriösität, die aus ihm spricht, könnte ähnlichen Gruppen zur Anregung dienen. D. R.

«Sie werden vor einigen Tagen die Einladung zu unserm Filmdiskussionsabend «Les Visiteurs du Soir» erhalten haben. Die Absichten, die wir mit diesem Abend verbinden, sind zahlreich. Bis jetzt haben wir uns um das Organisatorische bemüht. Nun sollten wir aber auch an uns selber zu arbeiten beginnen. Es stehen uns Aufgaben bevor, die über das Organisatorische hinausgehen, für die wir noch viel zu wenig vorbereitet sind: Einführung zu Filmen, Diskussion leiten, Filmkritik etc.
Das zentrale Problem für uns ist sicher, einen Film beurteilen, bewerten zu können. Alles andere ist eine Sache der Methode. Wir kommen nicht darum herum, uns selber Wissen anzueignen. Wenn wir zusammenkommen, können wir nicht zuerst Vorträge und Kurse halten, wir sollten in der Diskussion auf einem Wissensminimum aufbauen können. Ich möchte Sie deshalb ermuntern, sich vor allem zuerst mit den Grundfragen des Films zu beschäftigen.
Dieses Wissen und Können wird unserem Kreis Durchhaltekraft verleihen und uns geistig zusammenführen. Das scheint mir wesentlich. Damit stehen oder fallen wir.
Zu unserer eigenen Arbeit soll beiliegendes Blatt einen Beitrag leisten. Es ist eine Problemstellung, eine Rechnungsaufgabe, die auf den 11. März zu lösen ist. Ueberlegen Sie sich diese Punkte, die einen Aspekt unseres zu zeigenden Films einführen. Machen Sie sich ein paar Gedanken, schreiben Sie diese auf. Wir werden in der Diskussion darauf zurückkommen.
Wenn Sie mein grosses Anliegen begreifen, hoffe ich, Sie werden mir auch die obige Schulmeisterei verzeihen.
Mit freundlichem Gruss N. N.»

(In der Beilage findet sich ein Blatt «Problemstellung zu ‚Les visiteurs du soir'» mit folgenden Punkten: Voraussetzungen (Inhaltsangabe des Films) — 1. Frage: Ueberschreitet der Film nicht die Grenzen seiner Möglichkeiten, wenn er das Uebersinnliche darstellen will? (Drei Thesen werden aufgestellt) — 2. Frage: Welche Möglichkeiten stehen dem Film zur Verfügung, um das Uebersinnliche darzustellen? (Hinweise) — 3. Frage: Welche Möglichkeiten der Darstellung des Uebersinnlichen wird der Regisseur für eine Legende wählen?)

Lehrfilme für die Filmbildung

Die nachstehend aufgeführten Streifen stellen eine wertvolle Grundlage für die Filmschulung dar. Indes erfüllen sie ihren Zweck nur, wenn die betreffenden Themen gründlich vorbereitet und die Filme selber vor oder nach der Aufführung erklärt und in der Diskussion besprochen werden. So allein wird ein Beitrag gewonnen für zwei Hauptmomente der Filmschulung: Abbau des falschen Filmhimmels — Aufbau der echten Werte, die im Film liegen bzw. durch ihn zum Ausdruck gebracht werden können. Die Redaktion des «Filmberater» vermittelt diese Filme zu Bildungszwecken.

Eine Filmszene entsteht (Stummfilm)

Herausgeber: Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, München.
Vorführungsdauer: ca. 30 Minuten (2 Rollen à 135 m)

Vorzuführen mit 16 mm-Tonfilmapparaten

Leihpreis Fr. 12.— (+ Porto)

Inhalt: Der Film zeigt in zwei Teilen den Werdegang einer Kurzfilmsequenz von der Vorbereitung über die Aufnahme bis zum Schnitt. Die Sequenz stellt einen Teil des Märchenfilms «Peters Traum» dar und schildert, wie ein Junge über dem Buch «Der Dieb von Bagdad» einschläft. Er sieht sich über die heimatliche Stadt fliegen. Seine Schulkameraden jubeln ihm zu. Er winkt und grüsst hinunter. Sie schwenken ihre Mützen, und er fliegt weiter auf seinem Wunderteppich.
Das begleitende Textbüchlein bietet auf 36 Seiten folgende, für die Vorbereitung des Vortrages nützliche Dokumentation: Kurze Inhaltsangabe des Films — Wie ein Film gestaltet wird — Ausführliche Beschreibung und Erläuterung des Films — Der Film im Unterricht — Schrifttum.

Variationen über ein Filmthema (Tonfilm)

Herausgeber: Institut für Film und Bild, München
Vorführungsdauer: ca. 20 Minuten (1 Rolle von 185 m)

Vorzuführen mit 16 mm-Tonfilmapparaten

Leihpreis Fr. 12.— (+ Porto)

Inhalt: Im ersten Abschnitt demonstriert uns ein Sprecher — mit jeweils sofort eingeblendeten Aufnahmen — den Unterschied zwischen Theater und Film. Im zweiten Abschnitt wird uns eine Episode: ein Junge findet auf der Strasse einen Geldbeutel und steckt ihn zu sich mit dem Gedanken, ihn zu behalten, aber Gewissensbisse beginnen ihn zu quälen — von der banalen ungestalteten Aufnahme bis zur ausgeprägt filmischen Form entwickelt.
Das begleitende Textbüchlein enthält, auf 28 Seiten: Aufgaben und Kriterien eines filmkundlichen Films — Der Inhalt des Films — Film und Theater — Die Gestaltungsmittel des Films — Schrifttum.
Zur Vorbereitung auf «Variationen . . .» steht, auf besonderen Wunsch, zum Leihpreis von Fr. 5.—, ein kurzer 16-mm-Stummfilm (ca. 8 Minuten) zur Verfügung. Er enthält kurze Ausschnitte von Streifen aus der Frühzeit des Films: «Eine wunderbare Entdeckung beim Experimentieren» — Trickfilm nach Art der Georges Méliès-Produktionen, «Siegfrieds Tod» — Beispiel theaterhafter Inszenierung (starre Kamera, Schauspieldramaturgie), «Waterloo»-Darstellung der Schlacht, bei der die Kamera nun einmal die vorrückenden Schützenlinien mitbegleitet. Diese drei Ausschnitte demonstrieren sehr augenfällig, wie sich im Laufe der Jahrzehnte der Film erst seine ihm eigenen Gestaltungsmittel eroberte.

Filme für die Jugend

Der rührige «M ü n c h n e r Arbeitskreis Jugend und Film» (Bruderstrasse 1, München 22) hat eine Kartei herausgebracht, die gegen hundert Filme umfasst, welche sich für Kinder (rote Karten), für Jugendliche (blaue Karten) oder für beide Altersgruppen (grüne Karten) eignen. Aus der von Margarete Keilhacker gezeichneten Einleitung seien folgende, die Auswahl charakterisierenden Sätze hervorgehoben: «Grundlage für die Besprechungen sind die Urteile einer erzieherisch geschulten Gruppe von Erwachsenen . . . . Die Filmkartei soll einen Ueberblick über die für Jugend-Vorstellungen empfehlenswerten Filme vermitteln, aber darüber hinaus auch Ratschläge für den bestmöglichen Einsatz des jeweiligen Films geben.» Im folgenden seien diejenigen Filme aus der Kartei angeführt, die gegenwärtig in der Schweiz im Verleih sind.

Legende:

S	=	im Schmalfilmverleih
SB	=	Schmalfilmzentrale Bern
Sc	=	Schweizer Schul- und Volkskino Bern
SZ	=	Schmalfilm AG. Zürich
N+S	=	Filme im Schmalfilm- wie im Normalfilmformat

Wo nichts vermerkt, handelt es sich um Normalfilmkopien

Filme für Kinder

Abenteuer im afrikanischen Buch - Schatz von Limbasi, N+S, Nordisk
Gefährliche Kurven, N+S, Nordisk
Geheimnisvolle Wilddieb, Der, N+S, Nordisk
Johnnys neue Heimat, N+S, Nordisk
Kleine Ballerina, Die, N+S, Nordisk
Meisterdetektiv Blomquist, S, SB
Regensburger Domspatzen, Die, S, Sc
Treue, S, SZ
Zauberhafte Land, Das S, SZ

Filme für Jugendliche

Alibaba und die 40 Räuber, S, Sc
Besiegter Haß, S, Nordisk
Das sind Kerle, S, Sc, SZ
Denn sie sollen getröstet werden, Emelka
Feuerzangenbowle, Die, Favre
Don Camillo und Peppone / Don Camillos Rückkehr, Monopole Pathé
Einmal wird die Sonne wieder scheinen, Starfilm
Francis, Universal
Geliebtes Leben, Emelka
Julius Caesar, MGM
Kleine, tapfere Jo, MGM
Lili, MGM
Mandy, S, Nordisk
Mexikanische Nächte, S, SZ
Mönche, Mädchen und Panduren, Neue Interna
Nachtwache, S, SZ
Palace-Hotel, S, Sc
Sie waren 13, Victor
Stresemann, N+S, Nordisk
Tag, an dem die Erde stillstand, Der, Fox
Uli, der Knecht, N = Beretta, S = Sc
Vier Perlen, Fox

Filme für Kinder und Jugendliche

Columbus, S, Sc + SZ
Doppelte Lottchen, Das, S, Nordisk
Fliegende Klassenzimmer, Das, Elite
Geheimnis des Marcelino, Das, DFG
Gläserne Pantoffel, Der, MGM
Große Abenteuer, Das, N = Monopol, S = Nordisk
Heidi und Peter, N = Praesens, S = Sc
Kaiser und die Nachtigall, Der, Pandora
Scott's letzte Fahrt, S, Sc + SZ
Seemannslos, S, SB
Sein größter Bluff, S, Nordisk
Teufelskerle, S, SZ
Tomahawk, N = Universal, S = Sc
Weisse Rausch, Der, S, SB
Westlich Sansibar, Victor

Rencontres Culturelles Cinématographiques 1959

Dieses Jahr werden die bekannten katholischen Studientage in Montanay bei Lyon und in Angers durchgeführt. Als Thema wurde gewählt: «Lignes de force spirituelle du Cinéma français». Wir weisen unsere Leser nachdrücklich auf diese auf hohem Niveau stehenden Veranstaltungen hin. Die Daten sind für Angers der 16.—18. Mai, für Montanay der 11.—13. Juli. Die Leitung des Kurses in Angers hat Prof. Henri Lemaître, diejenige von Montanay Henri Agel. Für nähere Auskünfte wende man sich an das Secrétariat général des Rencontres, 27, rue Puits-Gaillot, Lyon.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Kinder der Berge. Regie: Georg Tressler, 1959; Verleih: Rex-Film; deutsch. Volkstümliche Verfilmung einer Erzählung von Paul Gallico über die Kuh Ludmila, die wider Erwarten fast über Nacht zur besten Milchkuh des Dorfes wird. Im Gegensatz zu den schon berüchtigten, polierten Heimatfilmen erfreulich einfach und durch das natürliche Spiel der beiden kleinen Hauptdarsteller liebenswert. (II.) Cfr. Bespr. Nr. 6, 1959.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Gräfin Mariza. Regie: Rudolf Schündler, 1959; Verleih: Monopol; deutsch. Schöne Stimmen und die beschwingten Melodien aus Kalman's «Gräfin Mariza» lassen diesen in guten Farben gedrehten Film als entspannende Unterhaltung gelten. (II—III)